Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 33

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.);

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements:

Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.—

Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 75 Rp. Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G. Annoncen- & Abonnements-Verwaltung : "ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich I Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. "Selnau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi

Redaktion:

P. E. Eckel, Zürich, E. Schäfer, Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich Verantwortt. Chefredakteure: Direktor E. Schäfer und Rechtsanwalt Dr. O. Schneider, beide in Zürich I.

Schweizerdichter und Kinokunft.

(Von D. A. Lang, Zürich.)

(Nachbrud verboten.)

Während für gewöhnlich neue Kulturerungenschaften zuerst bei den "gebildeten Kreisen" der Menschheit Ein= gang finden, und erst von da allmählich ins Volk hinunter= steigen, finden wir in der Geschichte der Kinofunst den entgegengesetzten Gang der Entwicklung.

Die Kinokunst, diese jüngste Tochter der Musen, hat sich auf ihrem Triumphzuge durch die ganze Welt vor al= lem die Herzen der unteren Klassen der Völfer erobert. Weit herum bietet heute der Kino den großen Massen, be= sonders in unseren Großstädten, fast die einzige fünstleri= iche Nahrung, während sich die Gebildeten in stolzer Ueber= hebung von diesem "Theater" der Armen" ferhielten und es ignorierten.

In den letzten Jahren hat sich un in den meisten Län= dern, vor allem in Deutschland, Italien und Frankreich, eine völlige Sinnesänderung vollzogen, Dichter und Künstler, Gelehrte und Pädagogen, Behörden und Bildungsgesellschaften haben den ungeheuren Kulturwert und die Bedeutung des Kino erfannt und wetteifern mit ihrer Mitarbeit an der Veredlung der Kinofunft.

Gine ungewöhnliche Ausnahme macht in dieser Be= ziehung unser fleines Schweizerland, aus deffen Tälern die Nebel der alten Vorurteile gegen den Kino nicht wei= chen wollen. Mit unglaublicher Hartnäckigkeit haben sich diese Vorurteile in den Köpfen unserer "Gebildeten", der "maßgebenden Stellen" und der Behörden festgeset, und jetzen jeder Aufflärung und besseren Einsicht, wie jeder Neuerung den echt schweizerischen, stockkonservativen Wie= derstand entgegen.

Und doch ist die wohlwollende Mitarbeit sämtlicher Kreise eines Bolfes notwendig, sollen alle, die eminent wichtigen Kräfte, die noch im Kino schlummern, freige= macht, ausgenützt und ihm dienstbar gemacht werden.

Eine überaus erfreuliche Ausnahme in dieser vorur= teilenden Wertschätzung des Kino machen die geistigen Führer unseres Volkes, unsere Schweizerdichter, die der jungen Kinofunst fast ausnahmslos, vollstes Verständnis, ein sehr reges Interesse und warme Liebe entgegenbrin=

Es hat der "Kinema" bereits früher einmal einen Ki= nvartifel Karl Spitteler's, des Olympiers unserer Schweizerdichter, der denn auch den Weg durch die ganze Schwei= zerpresse angetreten, ob seines Verständnisses und ausgesprochenster Sympathie für die Kinofunst gewaltiges Aufsehen erregt und sicherlich viele Vorurteile gebrochen hat.

Wir veröffentlichen heute einen zweiten öffentlichen Kino-Brief unserer allbefannten und beliebten Schweizer= bichterin: Jiabella Kaiser. In der ganzen Kino-Literatur ist mir selten eine solch flare Kenntnis, eine solch intuitive Erfaffung des Befens der Kinofunft begegnet, wie fie aus dem vorliegenden Briefe der großen Dichterin spricht. Ihre Ausführungen sind von so warmer Liebe, von einem solch begeisternden Optimismus getragen, der hoffentlich man= den ungläubigen Saulus in einen gläubigen Paulus be= fehren und der Kinofunst neue begeisterte Freude und Mitarbeiter werben wird.

Jiabella Kaiser schreibt:

"Meine Ansichten darüber gipfeln in einer fast find=